



Verpflichtungserklärung für Therapeutinnen/Therapeuten für Würdezentrierte Therapie – DGPatW

Beziehungsqualität im Rahmen der Würdezentrierten Therapie

Die Beziehung zu den Patientinnen und deren Angehörigen ist ein besonderes Vertrauensverhältnis, das von gegenseitiger Wertschätzung und einer offenen Grundhaltung geprägt ist. Innerhalb der Würdezentrierten Therapie und in diesem Beziehungsverhältnis zu Patienten und Angehörigen achten die Therapeuten auf die Auswirkungen ihrer Handlungen auf Dritte, insbesondere im Hinblick auf die Wirkung und Auswirkung des Generativitätsdokumentes. Analog zu anderen therapeutischen Beziehungen als professionelle Beziehung, beenden die Therapeutinnen die Beziehung, sofern kein Vertrauensverhältnis besteht oder etabliert werden kann oder keine Einigung hinsichtlich der inhaltlichen Gestaltung des therapeutischen Prozesses erzielt werden kann. Insbesondere achten die Therapeuten die Grenzen der anvertrauten Personengruppen und tragen Verantwortung, sich vor Grenzübertreten und Verletzungen ihrer eigenen Grenzen durch Dritte zu schützen. Mögliche Konflikte durch Rollenwechsel in der Beziehung zu Patienten sind den Therapeutinnen bewusst. Die Therapeutinnen weisen sich durch eine besondere Sensibilität für ihre Rolle aus und sind erfahren im Umgang mit ethischen Konflikten. Die Therapeuten sind sich den eigenen Grenzen bewusst und achten die Rechte aller Beteiligten am therapeutischen Prozess.

Benötigen die Therapeutinnen Unterstützung in Vermittlungen zwischen Parteien oder Abgrenzung zu Parteien des therapeutischen Prozesses, sollen sie einen Supervisor ihres Vertrauens aus der Supervisorenliste des Vereins zu Rate ziehen.

Schutz der Privatsphäre und Datenschutz

Die Therapeutinnen/Therapeuten für Würdezentrierte Therapie – DGPatW verpflichten sich, über alle ihnen im Rahmen der Therapie anvertrauten und bekannt gewordenen Tatsachen zu schweigen, sofern sie nicht durch die Patientinnen im Rahmen des Generativitätsdokumentes zur Weitergabe autorisiert wurden, sofern die geltenden gesetzlichen Bestimmungen keine anderen Regelungen vorsehen. Dieser Grundsatz gilt über den Tod der Patienten hinaus.

Alle Therapeutinnen/Therapeuten für Würdezentrierte Therapie – DGPatW tragen die Verantwortung für die sichere Aufzeichnung, Aufbewahrung und Löschung der Audioaufnahmen. Gleichzeitig ist es ihre Pflicht, die Audioaufnahmen der Patientinnen gegen unrechtmäßige Verwendung zu schützen, die Weitergabe der Audiodateien einzuschränken und bei Kenntnisnahme von unrechtmäßigem Gebrauch die übergeordnete Behörde zum Datenschutz und den Vorstand des Vereins hierüber zu informieren.

Der Schutz von Privatgeheimnissen unterliegt einer besonderen Achtung durch die Therapeuten. Sie verzichten daher auf die Nutzung unsicherer Techniken wie bspw. Cloud-Speicherungen externer Anbieter. Die Therapeutinnen gewährleisten und sichern den Zugang zu den Audioaufnahmen für die Transkribierenden sowie Personen, die mit der grafischen Aufbereitung oder dem Druck der Generativitätsdokumente durch Therapeuten, Patienten oder dessen Angehörige beauftragt werden. Auf Wunsch der Patientinnen sind die Therapeuten zur vollständigen Löschung der Audioaufnahmen und aller weiterer Aufzeichnungen im Rahmen des therapeutischen Prozesses verpflichtet. Der Einblick und die Aushändigung des Generativitätsdokumentes dürfen nur für die von den Patienten vorbestimmten Personen gewährt werden.



Einhaltung der fachlichen Kompetenz

Therapeutinnen/Therapeuten der Würdezentrierten Therapie – DGPatW suchen den fachlichen Austausch mit anderen Therapeuten, nutzen Angebote zur Fort- und Weiterbildung. Sie haben im Rahmen ihrer Weiterbildung zur Therapeutin/zum Therapeuten für Würdezentrierte Therapie – DGPatW und aufgrund ihrer beruflichen Professionalität Wissen über Entwicklungspsychologie, systemische Aspekte der Gesprächsführung und Palliativversorgung erworben und können dieses Wissen anwenden. Die Therapeutinnen sind sich ihrer psychischen und physischen Leistungsfähigkeit bewusst, kennen die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit und beugen Überschreitungen ihrer emotionalen und kognitiven Kompetenzen vor. Der kollegiale Austausch mit anderen Therapeuten hat einen hohen Stellenwert. Im kollegialen Austausch und der Selbsterfahrung können persönliche Lebenserfahrungen, Verlusterfahrungen und Einstellungen reflektiert werden.

Erklärung

Ich verpflichte mich, als Therapeutin/Therapeut für Würdezentrierte Therapie – DGPatW in meiner therapeutischen Tätigkeit die ethischen Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Patientenwürde e. V. und die Inhalte dieser Erklärung zu achten und als Grundlage meiner Haltung einfließen zu lassen. Im Rahmen ethischer Konflikte oder fachlicher Fragen suche ich aktiv Unterstützung und den Austausch mit dem Vorstand des Vereins oder mit zur Supervision berechtigten Therapeutinnen für Würdezentrierte Therapie.

Ich verpflichte mich, mögliche wirtschaftliche oder Interessenskonflikte jedweder Art im Rahmen der Würdezentrierten Therapie offen zu legen und bei Zweifeln bzw. der Gefahr eines Interessenskonfliktes mit dem Vorstand des Vereins zu diskutieren. Im Rahmen der Würdezentrierten Therapie gehe ich keine wirtschaftlichen oder privaten Beziehungen mit den beteiligten Personen ein.

Ort, Datum

Name, Vorname

Unterschrift